

Ernst-Reuter-Schule *Die Grundschule in Egestorf*



**HERZLICH
WILLKOMMEN**

INFORMATION MITTEILUNGEN

**Der Übergang
von der Grundschule
auf eine weiterführende Schule**

Welche Themen werden behandelt?

- Kriterien und Entscheidungshilfen
- Bildungswege ab Klasse 5
- Anforderungsstrukturen und mögliche Schulabschlüsse
- Beratungs- und Anmeldeverfahren



Die Schule berät.

**Die Eltern
entscheiden.**

Am Ende dieses Schuljahrs wird Ihr Kind auf eine weiterführende Schule wechseln. Ein entscheidender Schritt. Die Grundschule ist wegen der Einzugsgebiete de facto gesetzt. Nun wählen Sie die Schule und den Bildungsgang für Ihr Kind aus.

Doch welche Schule ist die richtige für Ihr Kind?

Mit dieser Information möchte ich Sie über die weiterführenden Schulformen, die verschiedenen Bildungsgänge, mögliche Abschlüsse und Anforderungen informieren.

Ich möchte Ihnen Entscheidungshilfen aufzeigen, mit denen Sie die richtige Schule für ihr Kind finden.

Entscheidung:

Welches ist die beste Schule für mein Kind?

Um eine Entscheidung fällen zu können brauchen Sie Informationen.

Sie müssen schulspezifische Informationen zu Ihrem Kind haben.

Sie müssen die Ausrichtungen und Möglichkeiten der weiterführenden Schulen kennen.

Dann können Sie entscheiden, welche Schulform für Ihr Kind die richtige ist.

Entscheidungshilfen:

- Informationen über das Kind
- Informationen zu den weiterführenden Schule

Informationen über Ihr Kind

Eigene Beobachtungen:

- Welche Fähigkeiten, Neigungen, Interessen, Begabungen besitzt unser Kind?
- Wo hat es noch Schwierigkeiten oder Probleme?
- Wann lernt unser Kind gerne und viel?
- Wann nicht?
- Welcher Schulweg entsteht?

Informationen über Ihr Kind

Beratung durch Klassen- bzw. Fachlehrer/in

In den Beratungsgesprächen informieren Sie die Klassen- und Fachlehrer*innen über Ihr Kind. Die unten aufgeführten Aspekte werden dabei aufgegriffen.

- **Individuelle Lernentwicklung**

Mit Beginn der 1. Klasse wird in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik für jedes Kind eine detaillierte Lernentwicklung festgehalten. Hier ist aufgeführt, welche Leistungen Ihr Kind in den einzelnen Teilbereichen eines Fachs im Lauf der bisherigen Grundschuljahre erbracht hat. Hier lässt sich gut eine entsprechende Lernentwicklung ablesen.

- **Leistungsstand**

Die Klassen- und Fachlehrer/innen informiert Sie über den aktuellen Leistungsstand.

- **Lernkompetenz**

Hierzu gehören die Fähigkeiten/Fertigkeiten, durch die Ihr Kind den eigenen Lernprozess organisiert und steuert.

Lernkompetenz umfasst Aspekte wie:

Arbeitstempo, Ausdauer/Belastbarkeit/ Konzentrationsfähigkeit, Arbeits- u.

Lernstrategien anwenden, Merkfähigkeit, Zeitplanung, Transferleistungen erbringen,

Entwickeln von Lösungsstrategien,

- **Arbeits- und Sozialverhalten**

Diese Beurteilung finden Sie auch auf dem Zeugnis Ihres Kindes.

Mögliche Notenprofile

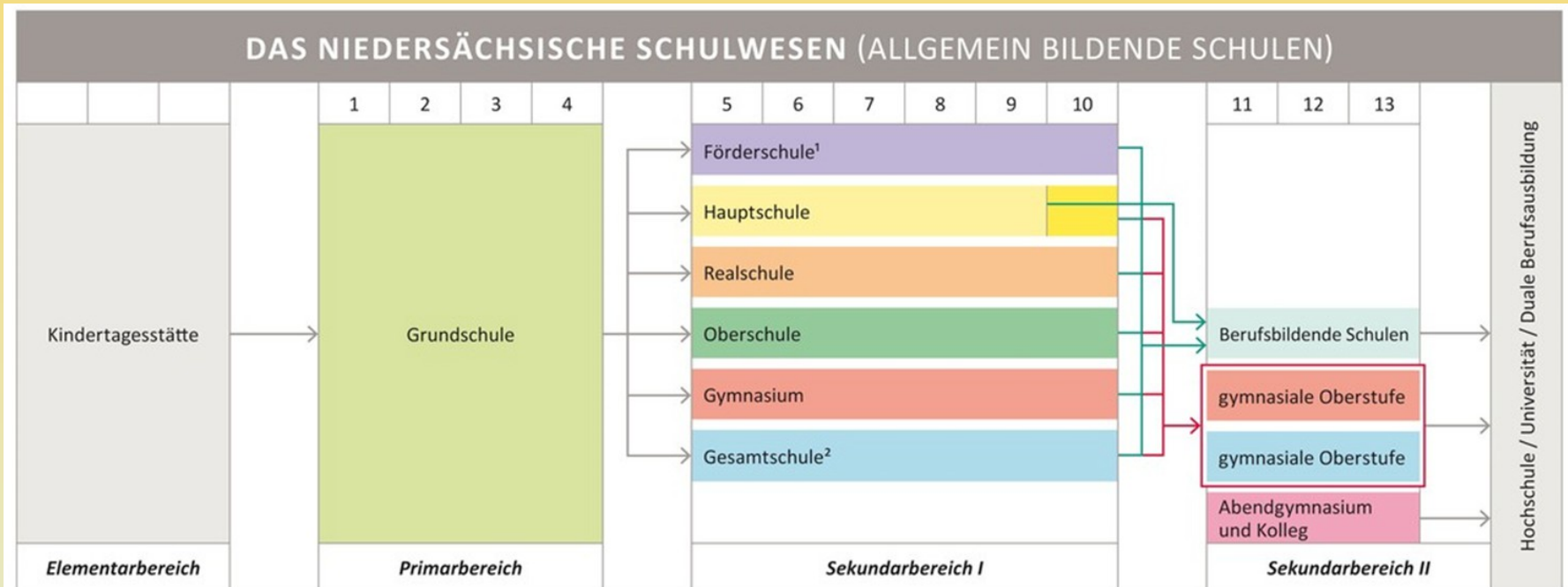
(Empfehlung des Mk Niedersachsen)

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Deutsch, Mathematik, Sachunterricht	„Befriedigend“ und schwächer	„Gut“ bis „Befriedigend“	„Sehr gut“ und „Gut“
übrige Fächer (im Durchschnitt)	„Befriedigend“ und schwächer	„Gut“ und „Befriedigend“	vorwiegend „Gut“

Informationen zu den weiterf. Schulen

Die Graphik verdeutlicht den Aufbau des niedersächsischen Schulwesens. Nach der vierjährigen Grundschulzeit schließt sich der Sekundarbereich I an. Die Sekundarstufe I umfasst 6 Schulformen. Dabei beinhaltet die „Gesamtschule“ zwei Formen: die kooperative Gesamtschule und die integrative Gesamtschule. Die Förderschule kann nur bei Kindern mit anerkanntem Förderbedarf angewählt werden.

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Schulformen in Kurzform vorgestellt. In der Broschüre des Kultusministeriums erhalten Sie vertiefende Informationen.



¹ In der FöS können Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet werden, NSchG § 14, Abs. 4 und §5, Abs. 3, Nr. 3 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen laufen im Primarbereich aufsteigend ab dem Schuljahr 2013/2014 (erstmalig ohne 1. Schuljahrgang) aus, im Sekundarbereich I aufsteigend ab dem Schuljahr 2017/2018 (erstmalig ohne 5. Schuljahrgang), also wird zum Schuljahresbeginn 2016/2017 letztmalig in den 5. Schuljahrgang aufgenommen.

² Bestehende Kooperative Gesamtschulen haben nach NSchG § 183 b Bestandsschutz

Hauptschule

Grundlegende Allgemeinbildung

Die Hauptschule vermittelt eine grundlegende Allgemeinbildung, die sich an lebensnahen Sachverhalten ausrichtet.

Handlungsbezogene Formen des Lernens

Im Unterricht wird ein besonderer Schwerpunkt auf handlungsbezogene Formen des Lernens gelegt.

Stärkung der beruflichen Orientierung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der individuellen Berufsorientierung.

Abschlüsse:

- 9. Klasse: Hauptschulabschluss
- 10. Klasse: Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
erweiterter Sekundarabschluss

Realschule

erweiterte Allgemeinbildung

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung. Die Handlungszusammenhänge werden komplexer. Die Schüler und Schülerinnen müssen zunehmend Lernprozesse selbstständiger vollziehen.

Individuelle Schwerpunktsetzung

Die Realschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales.

Berufsorientierende Maßnahmen

Sie bietet eine allgemeine Berufsorientierung, weniger intensiv, z.B. im Stundenumfang

Abschlüsse:

9. Klasse: Hauptschulabschluss

10. Klasse: Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss

erweiterter Sekundarabschluss

Gesamtschule (kooperativ)

Klasse 5 -10 /ggf. 5 – 13

Umfasst die Schulzweige: Hauptschule, Realschule, Gymnasium

In der KGS werden die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium „unter einem gemeinsamen Dach“ als aufeinander bezogene und miteinander verbundene Schulzweige zusammengeführt.

Unterricht: Überwiegend nach Schulzweigen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)

Die Schule kann nach Schulzweigen aber auch nach Schuljahrgängen gegliedert sein, mit entsprechender Differenzierung, schulzweigspezifischen Inhalten und Lernformen.

Abschlüsse:

9. Klasse: Hauptschulabschluss

10. Klasse: Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss

erweiterter Sekundarabschluss

ggf. Sekundarabschluss II

Gesamtschule (integrativ)

Die IGS vermittelt bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsame Lernerfahrungen und fördert soziales Lernen durch **gemeinsamen** Unterricht, d.h. keine Aufgliederung nach Schulzweigen, sondern differenziertes Lernangebot. (IGS: nicht in Barsinghausen vorhanden)

Oberschule

Klasse 5 – 10 (Sekundarbereich I) in Barsinghausen

Eine Oberschule kann als Oberschule ohne gymnasiales Angebot oder als Oberschule mit gymnasialem Angebot geführt werden.

Unterricht: Jahrgangsbezogen

- gemeinsames Lernen - (ggf. mit einer Differenzierung in den Hauptfächern)
- das gymnasiale Angebot einer Oberschule soll ab dem 7. Schuljahrgang und muss ab dem 9. Schuljahrgang überwiegend schulzweigbezogen geführt werden.

Die Oberschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern ebenso wie die Gesamtschule eine grundlegende (Hauptschule), erweiterte (Realschule) oder vertiefte (Gymnasium) Allgemeinbildung. Sie bietet Schwerpunktsetzungen:

- Berufsorientierung
- Profile (Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales) sowie im gymnasialen Angebot eine Vorbereitung auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe)

Abschlüsse:

9. Klasse: Hauptschulabschluss

10. Klasse: Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss

erweiterter Sekundarabschluss

ggf. Sekundarabschluss II

Gymnasium

breite und vertiefte Allgemeinbildung

Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit.

Selbständiges Lernen und wissenschaftsbezogenes Arbeiten

Es stärkt das selbstständige Lernen und wissenschaftsbezogene Arbeiten.

Schwerpunktbildung

Wahl-Pflichtfächer

2. Fremdsprache ab Klasse 6 (Voraussetzung für das Abitur)

Abschlüsse:

alle Sekundarabschlüsse I

nach Jg.12: Fachoberschulreife

nach Jg.13: allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Berufliches Gymnasium

Förderschulen

Für Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf .

Die weiterführenden Schulen - Fazit

- Die weiterführenden Schulen verfügen über unterschiedliche Bildungsaufträge und Arbeitsweisen.
- An jeder allgemeinbildenden Schulform können folgende Abschlüsse vergeben werden:
 - Ende 9. Jg.:
 - Hauptschulabschluss
 - Abschluss der Förderschule im Schwerpunkt Lernen
 - Ende 10. Jg.:
 - Sekundarabschluss I – Realschulabschluss
 - Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss
 - Erweiterter Sekundarabschluss I
 - Oberstufe (sofern vorhanden):
 - Fachhochschulreife
 - Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- Es gilt das Prinzip der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen:
Ein Wechsel zwischen den Schulformen ist möglich.



Weitere Infos finden Sie in der Broschüre „Das niedersächsische Schulwesen“:
www.mk.niedersachsen.de
>Service>Publikationen>Weitere Themen

Aspekte für die Schulwahl

Bei der Wahl einer geeigneten Schule für Ihr Kind, sollten Sie sich die Schule genau ansehen. Die unten aufgeführten Aspekte können Ihnen dabei helfen. Diese Informationen erhalten Sie am Tag der offenen Tür, bei dem Informationsabend der Schule, auf der Schulhomepage...



Beratungs- und Anmeldeverfahren:

- 2 (freiwillige) Beratungsgespräche durch die Klassen-/ Fachlehrer*innen (Nov./Dez. und Feb./März)
- Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen im Januar/Februar, Tag der offenen Tür
HAG: n.n.
KGS Goetheschule: n.n.
Oberschule LTS: n.n.
- Anmeldung im Frühjahr mit dem Zeugnis des 1. Halbjahres
HAG: n.n.
KGS: n.n.
LTS: n.n.



- Flyer:
www.mk.niedersachsen.de
>Service>Publikationen>Weitere Themen
Dies ist ein Flyer des Kultusministeriums, in dem wichtige Fragen und Antworten zum Thema „Übergang“ behandelt werden.

Ausblick

Zum Abschluss möchte ich Ihnen folgenden Gedanken mitgeben:

Bei Ihrer Entscheidung sollten Sie sich immer am Wohl Ihres Kindes orientieren.

Auch bei verständlicher Sorge um die Zukunft Ihres Kindes sollten Sie die Wahl so treffen, dass Ihr Kind gute Chancen auf Erfolgserlebnisse hat und seine Lernfreude und Lernmotivation erhalten bleiben.

Edith Lutterbüse

Schulleiterin
Ernst-Reuter-Schule

Jeder ist ein Genie.
Doch wenn du einen
Fisch nach seiner
Fähigkeit beurteilst
auf Bäume zu klettern,
dann wird er sein
ganzes Leben im
Glauben verbringen,
er sei dumm.

A.Einstein

